

**Zeitschrift:** as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

**Herausgeber:** Archäologie Schweiz

**Band:** 36 (2013)

**Heft:** 2: Zug : nah & fern

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Eberli, Urs / Hochuli, Stefan

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Die Archäologie ist im öffentlichen Bewusstsein gut verankert; sie ist populär und das Publikumsinteresse ist gross («Ötzi», TV-Abenteuer Pfahlbauer, Tage der offenen Ausgrabung usw.). Dazu tragen auch Politik und Behörden bei, welche die Archäologie bereits seit langem als Dienstleisterin im öffentlichen Interesse wahrnehmen und unterstützen. Archäologie wird als ein unverzichtbarer Bestandteil des verantwortungsvollen Umgangs mit der Geschichte des Kantons und der Gemeinden verstanden.

Heute verfügt der Kanton Zug über zwei moderne, mit Fachkompetenz und Ressourcen ausgestattete Fachstellen: das Amt für Denkmalpflege und Archäologie sowie das Museum für Urgeschichte(n). Sie sorgen mit unterschiedlichem gesetzlichem Auftrag für den Erhalt, die Pflege, die Erforschung und die Vermittlung des archäologischen und bauhistorischen Erbes. Die finanziellen und personellen Rahmenbedingungen sind gut, wenn auch im überaus wachstumsdynamischen Umfeld nicht immer ausreichend. Der grosse Reichtum an vielfältigen Fundstellen und die permanent hohe Bautätigkeit führen am Laufmeter zu Rettungsgrabungen und Bauuntersuchungen in historischen, von Abbruch oder Umbau betroffenen Häusern. Der Bestand an Kulturgut im Boden und an Baudenkmalern verringert sich anhaltend. Dafür vergrössern sich das Wissen über diese Kulturgüter sowie die Bestände im Funddepot und im Archiv der Kantonsarchäologie und des Museums beachtlich. Auch Zufallsfunde und Entdeckungen Privater sind wertvoll und werden fachmännisch

betreut und wissenschaftlich begleitet. Dies und die enge Zusammenarbeit der Archäologie mit den Naturwissenschaften ermöglichen weitreichende Aussagen über die natur-, sozial- und kulturgeschichtliche Entwicklung des Kantons während rund 16000 Jahren bzw. rund 640 Generationen. Dadurch sind das Amt für Denkmalpflege und Archäologie und das Museum für Urgeschichte(n) in der Lage, der interessierten Öffentlichkeit laufend neue und spannende Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Im Jahre 1996 war Archäologie Schweiz letztmals Gast in Zug. Seit der damaligen Sondernummer von as. hat sich das archäologische Bild über unseren Kanton massiv verdichtet. Mit einem bunten Strauss an Artikeln sei versucht, die neusten Erkenntnisse zu erläutern und illustrieren. Dabei kommen Gesellschaft und Religion (Identität), Siedeln und Bauen, Handel und Rohstoffe zur Sprache. Wenn es gelungen ist, mit dieser Sondernummer Ihr Interesse an unserer gemeinsamen Vergangenheit zu wecken, ist es auch das Verdienst aller Mitarbeitenden des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie und des kantonalen Museums für Urgeschichte(n). Ihnen allen sowie den politisch Verantwortlichen und der breiten Öffentlichkeit danken wir herzlichst für die grossartige Unterstützung!

*Ulrich Eberli, Leiter Museum für Urgeschichte(n),  
Direktion für Bildung und Kultur*

*Stefan Hochuli, Vorsteher Amt für Denkmalpflege  
und Archäologie und Kantonsarchäologe, Direktion  
des Innern*